

3 Weniger Lärm, mehr Sicherheit
Schaaner sprechen sich für Tempo 30 auf den Quartierstrassen aus.

23 Ausstellung zum 300-Jahr-Jubiläum
Das Kunstmuseum stellt grosse Sammlungen in den Dialog.

20 Mountainbiker aus Leidenschaft
Flavio Knaus startet in Lugano
Letztes Saisonrennen der Swiss-Bike-Cup-Serie

ANZEIGE

Heute dabei:

Einfache Sprache

Seite 13

Volksblatt

GROSSAUFLAGE



Donnerstag, 19. September 2019
142. Jahrgang Nr. 178

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Heute

Haus Gutenberg Die Kunst, gelassen zu erziehen

Elternsein ist eine grosse Herausforderung – immer wieder werden wir an unsere Grenzen gebracht und manchmal darüber hinaus. Hinzu kommt die Unsicherheit, wie wir denn nun mit unseren Kindern umgehen sollten. Diesen und weiteren Fragen wird Pädagoge Lienhard Valentin heute um 19 Uhr im Haus Gutenberg in Balzers nachgehen. Um Anmeldung wird gebeten.

Inland Den Vaduzer Einwohnern wurde gestern die Möglichkeit geboten, ihre Meinung und Vorschläge zur Weiternutzung der «Mühle» einzubringen. **Seite 3**

Sport Tennisspielerinnen Kathinka von Deichmann schafft beim ITF-Turnier auf Sardinien (ITA) den Sprung in die zweite Runde. Zwei Stunden benötigte sie im Auftaktspiel, um die Italienerin Federica Bilardo mit 7:5, 6:4 auszuschalten. **Seite 19**

Wetter Im Tal Hochnebelfelder, in den Bergen ganztags sonnig. **Seite 26**  **10° 17°**

Inhalt

Inland	2-10	Kultur	23+25
Ausland	14	Kino/Wetter	26
Wirtschaft	15-18	TV	27
Sport	19-22	Panorama	28

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**
Verbund Südostschweiz



Auf Schloss Vaduz BMS-Absolventen zu Besuch bei Erbprinzen Alois

34 Absolventen der diesjährigen BMS-Matura wurden vergangenen Mittwoch zum traditionellen Empfang auf Schloss Vaduz eingeladen, um sich ihre Glückwünsche von Erbprinzen Alois abzuholen. Dieser liess es sich nicht nehmen, mit den Absolventen ins lockere Gespräch zu kommen.

(Foto: Roland Körner)
Seite 5

Vaduzer Spitalgebäude würde bei «Ja» dem Erdboden gleichgemacht

Abbruch Das Schicksal des bestehenden Spitalgebäudes in Vaduz scheint besiegelt. Zumindest dann, wenn das Stimmvolk dem Neubau auf dem «Wille-Areal» zustimmt.

VON MICHAEL WANGER

Noch immer ist nicht gewiss, wie es mit dem Landesspital in Vaduz weitergehen soll. Im November will die Regierung ein für allemal Nägel mit Köpfen machen: Am 24. November soll das Volk in einer Abstimmung entscheiden, ob der geplante Neubau auf dem sogenannten «Wille-Areal» in Angriff genommen werden kann

(das «Volksblatt» berichtete am 11. September). Sollte das Stimmvolk dem Neubau zustimmen, würden die Räumlichkeiten im bestehenden Landesspital nach Fertigstellung im Verlauf der nächsten Jahre künftig leerstehen. Eine weitere Nutzung des Gebäudes kommt für die Gemeinde dann allerdings nicht mehr infrage. Im Gegenteil: An seiner Sitzung vom 3. September hat der Vaduzer Gemeinderat einstimmig entschieden, das gesamte Spitalgebäude abreißen zu lassen und das Grundstück begrünt zu übernehmen, sollte sich das Stimmvolk für den Neubau auf dem «Wille-Areal» aussprechen. Zwar laufe der Baurechtsvertrag zwischen der Gemeinde und der liechtensteinischen Landesspital-Stiftung noch

bis ins Jahr 2047, doch wenn die Stiftung die Kosten des Rückbaus und die anschliessende Begrünung des Geländes übernimmt, werde die Gemeinde den Vertrag entschädigungslos auflösen, heisst es im Protokoll zur Sitzung. Alle mobilen Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände des Gebäudes sowie alle Vorräte und Waren aller Art würden dabei weiterhin im Besitz der Landesspital-Stiftung bleiben.

Erst einmal nur «Grünfläche»

Was nach dem Landesspital auf dem Grundstück entstehen soll, stehe bislang noch nicht fest, wie Bürgermeister Manfred Bischof gegenüber dem «Volksblatt» sagt. «Erst müssen wir den Entscheid des Stimmvolks

abwarten. Und auch wenn der Neubau durchkommt, dauert es Jahre, bis dieser vollendet ist», so Bischof. Somit bleibe der Gemeinde genügend Zeit, eine sinnvolle Verwendung der «Grünfläche» zu finden. Noch bis vor Kurzem bestand die Idee, im noch bestehenden Spitalgebäude Alterswohnungen einzurichten. «Das Bauwerk entspricht aber in allen Bereichen nicht mehr den Strukturen, die wir heute benötigen würden», erklärt Bischof. Der Rückbau der gesamten Liegenschaft würde voraussichtlich etwa zwei Millionen Franken kosten. Grund dafür ist eine Bunkeranlage aus dem Kalten Krieg, die sich unter dem Landesspital befindet und einen «geschützten Operationssaal» beinhaltet.

ANZEIGE

Kräutler
MODE. BEWUSST. SEIN.

»MEHR ALS 100 LABELS AUF ÜBER 800 M²«
»MODE BIS GRÖSSE 52«

KRÄUTLER MODE. BEWUSST. SEIN.
RINGSTRASSE 16 | 6840 GÖTZIS | AUSTRIA
WWW.KRAEUTLER.COM

Nach Klimastreiks Absenzen sollen neu geregelt werden

ST. GALLEN Der St. Galler Kantonsrat hat am Mittwoch eine Motion überwiesen, die verlangt, dass die Gründe für Absenzen von der Schulzeit gesetzlich geregelt werden. Anlass dazu geben die Klimastreiks von Schülern. Die kantonale Rektorenkonferenz der Mittelschulen des Kantons St. Gallen habe beschlossen, dass Teilnehmende an den Klimastreiks in Zukunft ein Urlaubsgesuch eingeben könnten, kritisierte die SVP im Mai. Der entfallene Schulunterricht müsse danach in selbstorganisiertem Lernen kompensiert werden. Im Juni reichte die Fraktion zum Thema eine Motion ein. Darin wird die Regierung aufgefordert, die bewilligungspflichtigen Absenzgründe zu definieren und gleichzeitig die Teilnahme an Streiks und politischen Demonstrationen während des Schulunterrichts zu untersagen. Dafür solle das Mittelschulgesetz geän-

dert werden. Die Regierung wollte den Vorstoss unterstützen – allerdings mit geändertem Wortlaut. Sie wolle im Mittelschulgesetz «die Gründe für bewilligungsfähige Absenzen» definieren, schrieb sie. Bisher hätten die Rektorenkommissionen der einzelnen Mittelschulen Absenzen, Dispensationen und Urlaube geregelt. Im Gesetz gebe es dazu keine inhaltliche Vorgaben. Den Schulen werde damit «ein weites Ermessen» überlassen. Dies könne aber vor allem bei Schnittstellen zu gesellschaftlichen oder politischen Themen zu Unsicherheiten führen. Das zeige sich bei den Klimastreiks. Es sei deshalb sinnvoll, für die gesetzliche Ebene einen einfachen Rahmen mit Minimalvorschriften «für eine schulauftragsorientierte Gestaltung der lokalen Absenzenordnungen» bereitzustellen. (sda)

Vor Abstimmungen Maulkorb für die St. Galler Regierung

ST. GALLEN Der St. Galler Kantonsrat hat eine Motion der SVP gutgeheissen, in der verlangt wird, dass sich die Regierung vor Urnengängen nicht gegen Beschlüsse des Kantonsrats äussern darf. Anlass für den Vorstoss war der Abstimmungskampf um das Verschleierungsverbot: Vor der Abstimmung über das Verschleierungsverbot im September 2018 hatte die St. Galler Regierung darüber informiert, dass sie das Gesetz ablehnt. Dies stiess der SVP sauer auf. In einem Vorstoss verlangte die Fraktion ein Verbot solcher Äusserungen. Die Regierung habe sich gegen den Beschluss der Mehrheit des Kantonsrats gestellt, heisst es in der Motion. Die Äusserungen hätten «in vielen Teilen der Bevölkerung Verwirrung, aber auch Unverständnis ausgelöst». (sda)

Motocross Lyonel Reichl ist Schweizer Meister

POSIEUX Der Nachwuchsfahrer des heimischen Motocross-Clubs Triesen gab Vollgas und sicherte sich am zwölften und entscheidenden Rennwochenende in Posieux (Freiburg) den Schweizer Meistertitel in der Kategorie 85 cc. **Seite 19**

ANZEIGE

Floh- und Antikmarkt Vaduz

ERLEBE VADUZ

Samstag, 21. September 2019
von 8.00 bis 17.00 Uhr
Auf dem Rathausplatz (überdacht)